



PROKETTA – Optimierter Datenaustausch zwischen öffentlicher Verwaltung und Unternehmen durch standardisierte Abwicklung der Informationspflicht

Stand: 3 | 2014



Das Projekt in Kürze

Bürokratiekosten belasten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in hohem Maße. Diese entstehen vor allem dann, wenn staatliche Informations- und Meldepflichten zu erfüllen sind. Insgesamt gibt es für Unternehmen, die in Deutschland tätig sind, mehr als 16.000 verschiedene Informationspflichten gegenüber den Behörden. Neben Statistikmeldungen zählen hierzu z.B. steuerrechtliche Meldungen und Anträge auf Baugenehmigungen bei Betriebserweiterungen. Je umfangreicher und komplexer der Meldegegenstand ausfällt, umso kostenintensiver ist das Verfahren.

Im Rahmen des Projekts PROKETTA werden die Prozesse in KMU und die Schnittstellen zur öffentlichen Verwaltung für besonders kostenintensive Informations- und Meldepflichten analysiert und Vorschläge zur Optimierung erarbeitet. In einem nächsten Schritt werden diese Prozesse standardisiert sowie Referenzmodelle für die Abwicklung von Informations- und Meldepflichten entwickelt. PROKETTA will aufzeigen, auf welche Weise im Kontext von eGovernment die Bürokratiekosten und der Verwaltungsaufwand für KMU reduziert werden können.

Projektziele und ihre Umsetzung

Im Projekt wird ein Geschäftsprozessmanager für Informations- und Meldepflichten entwickelt. Der Geschäfts-

prozessmanager ist eine Anwendung, mit der Prozesse und Prozessketten zu den Informations- und Meldepflichten visualisiert und Informationen zu Arbeitsabläufen und einzelnen Prozessschritten dokumentiert werden können. Hierdurch soll es allen Beteiligten erleichtert werden, Geschäftsprozesse umzusetzen und in ihrem Arbeitsalltag zu nutzen.

Weitere Projektschwerpunkte sind die Standardisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen und der Datenaustausch zwischen öffentlicher Verwaltung und Unternehmen. Durch die Standardisierung soll der Aufwand bei der Erfüllung bzw. Bearbeitung von Informations- und Meldepflichten für alle Beteiligten reduziert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in Interviews mit Mitarbeitern von Unternehmen und Behörden Prozessketten mit hohen Bürokratielasten identifiziert und erhoben. Aus den erhobenen Geschäftsprozessen werden gleiche, wiederkehrende Prozesselemente identifiziert und zu Referenzmodellen zusammengefasst. Auf diese Weise erhalten Unternehmen wie Verwaltungen einen ganzheitlichen Blick auf die Arbeitsabläufe.

Zu den wesentlichen Erfolgsmerkmalen gehört, dass von Beginn an Unternehmensverbände, Kammern und kommunale Spitzenverbände eingebunden werden, um die Ergebnisse des Projekts PROKETTA und seine wirtschaftliche Relevanz bekanntzumachen.

Herausforderungen und wirtschaftliche Bedeutung des Projekts

Die Bürokratiekosten der Wirtschaft, die aus Informations- und Meldepflichten resultieren, betragen 2006 insgesamt 49 Mrd. Euro (Statistisches Bundesamt, 2011). Die Bundesregierung hat verschiedene Programme zur Reduzierung von Informations- und Meldepflichten und zum Abbau von Bürokratiekosten angestoßen.

Dabei entsteht ein Dilemma: Einerseits kann die öffentliche Verwaltung auf Informations- und Meldepflichten nicht verzichten, weil hierdurch ein erheblicher Steuerungsverlust eintreten würde und dies eine deutliche Beeinträchtigung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zur Folge hätte. Andererseits stellt eine bürokratiearme Verwaltung einen wesentlichen Standortvorteil im regionalen und weltweiten Wettbewerb um Unternehmen dar. Durch bereits umgesetzte Vereinfachungsmaßnahmen werden – im Vergleich zu 2006 – jährlich knapp elf Mrd. Euro eingespart. Im Jahr 2012 war so die Gesamtbelastung um rund 20 Prozent geringer als 2006.

Ein standardisierter Austausch von Daten und Informationen trägt dazu bei, die Produktivität bei KMU zu steigern und das Beschäftigungswachstum zu fördern. Durch den Lösungsansatz von PROKETTA werden kleine und mittlere Unternehmen darin unterstützt, die Erfüllung von Informations- und Meldepflichten stark zu vereinfachen und damit in erheblichem Umfang Zeit und Kosten zu sparen.



Dr. Manfred J. Suhr, IfG.CC Potsdam: „Mit dem Projekt PROKETTA werden nicht nur einzelne, isolierte Prozesse, sondern komplette Prozessketten zwischen KMU und öffentlichen Verwaltungen zu Informations- und Meldepflichten (IMP) organisationsübergreifend optimiert. Die Standardisierung hat einen

unmittelbaren Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von KMU, die hierdurch ihren administrativen Aufwand erheblich verringern können. Insbesondere erhalten kleinere Unternehmen, die aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen nicht ohne weiteres ihre Prozesse bei den IMP standardisieren können, die Möglichkeit, ihre Bürokratiekosten zu senken.“

Zentrale Ergebnisse des Projekts

Folgende Ergebnisse werden im Projekt PROKETTA erarbeitet:

- Modelle zu Prozessketten zwischen Unternehmen und öffentlicher Verwaltung zu besonders kostenintensiven Informations- und Meldepflichten, u.a. aus den Bereichen Bauen, Steuern, Gewerbe, Beschaffung,
- Referenzprozessmodelle, die genutzt werden können, um Bürokratiekosten zu senken und Verwaltungsabläufe zu vereinfachen,

- Geschäftsprozessmanager als vielfältig nutzbares Wissensmanagement-Tool.

Projektpartner

- Institute for eGovernment (IfG.CC), Potsdam
- CCDM Computer Center für Digitale Medien, Potsdam (assoziierter Partner)
- DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Berlin (assoziierter Partner)
- Freie und Hansestadt Hamburg (assoziierter Partner)
- Identigo GmbH, Potsdam (assoziierter Partner)
- IHK Industrie- und Handelskammer Potsdam (assoziierter Partner)
- Landeshauptstadt Potsdam (assoziierter Partner)
- SAKD – Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda (assoziierter Partner)
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin (assoziierter Partner)

Projektlaufzeit: 01.04.2012 – 31.03.2015

Ansprechpartner

Dr. Manfred J. Suhr
Institute for eGovernment (IfG.CC)
Am Neuen Markt 9c, 14467 Potsdam
E-Mail: mjsuhr@ifg.cc

<http://proketta.ifg.cc>

Förderinitiative eStandards

Das Projekt PROKETTA ist Teil der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de und unter www.mittelstand-digital-mobil.de.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
www.bmwi.de